

Protokoll der 17. Sitzung des Studierendenparla- ments der Verfassten Studierendenschaft des KIT

Die Sitzung hat am Dienstag, den 20.05.2025
um 19:30 Uhr im SR4 im Lernzentrum am
Fasanenschlösschen (30.28) stattgefunden.
Sitzungsleitung: Markus Schulz-Ritz; Felix
Krafft

Protokoll: Markus Schulz-Ritz; Sophia Liang;
redaktionell: Phiebs Fahrer



Studierendenparlament
Deine Interessensvertretung an der Uni!

Anwesenheitsliste

Abgeordnete:

	Abgeordnete*r	ggfs. vertreten durch
a	Franka Fockel	
a	Thilo Hoffmann	
a	Sascha Gruber	
a	Tina Schindelhauer	
a	Charlotte Lehnert	
a	Niklas Hemken	
a	Markus Schulz-Ritz	
a	Daniel Ritz	
a	Felix Krafft	
a	Tom Castendiek	
a	Philip Kohle	
a	Mehmet Alp Cehri	
a	Thuy-Tien Tran	
a	Louis Northe	
a	Tobias Deeg	
a	Markus Magarin	
a	Jan Breitbart	
a	Lennard Wickersheimer	
a	Simon Kurtenbach	
a	Aris Lemonidis	
a	Max Geipel	
a	Antonia Bielefeld	
a	Alexander Hallitscke	
a	Sarah Raab	
a	Paul Hegenberg	

a: anwesend, e: entschuldigt, u: unentschuldigt

Gäste:

Name	ggfs. Organisation
Anna Zanke	Senat
Tobias Wiese	AStA
Nicoletta Pütz	AStA
Damian	FMC
Simon D.	
Emilio R.-Q.	
Carl Bodmann	FMC
Thorben B.	FMC
Karl Schmidt-Thieme	FMC
Constantin Kübler	FMC
Alexandra Kayser	FMC
Lorenz Neumann	FMC
Jan-Eric Seidensticke	FMC
David Liebschor	ETIT
Tilo Spannagel	FSMI
Antonius Idvorean	AStA
Adrian Mulas	AStA
Mario	
Gregor Ulbricht	AStA
Marcel Krah	ETIT
Pierre	ETIT
Julien Milusic	ETIT

Marten Bendick	
Felix Richter	Physik
Jan Schlenk	ChemBio
Frederik Heberle	MachCiw
Yannick Enss	alle
Damian Spinola	AStA
Kai Weigelt	AStA HKA
Meike Soldner	AStA HKA

Inhaltsverzeichnis

Anwesenheitsliste	1
Abgeordnete:	1
Gäste:	1
Protokoll	4
TOP: 1 Begrüßung	4
TOP: 2 Fragestunde der Öffentlichkeit	4
TOP: 3 Feststellung der Beschlussfähigkeit	4
TOP: 4 Feststellung der ordentlichen Einldung	4
TOP: 5 Genehmigung der Tagesordnung	4
TOP: 6 Anträge	6
TOP: 6.a Wahlvorschlag für die KIT-Senatswahl	6
TOP: 6.b Antrag auf destruktives Misstrauensvotum gegen den stellver-	7
TOP: 7 Berichte	14
TOP: 7.a Vorstand (AStA)	14
TOP: 7.a.a Hochschulgruppenreferat	14
TOP: 7.a.b Kulturreferat	14
TOP: 7.a.c Chancengleichheitsreferat	14
TOP: 7.b FSK	15
TOP: 7.c Senat	15
TOP: 7.d Sonstige Berichte	15
TOP: 7.d.a SK CHG	15
TOP: 7.d.b AK Technikethik	16
TOP: 8 Anträge II	16
TOP: 8.a Antrag zur Durchführung einer Urabstimmung zu Rüstungsfor-	16
TOP: 8.b Antrag zur Verbesserung des studentischen Impfschutzes	18
TOP: 8.c Antrag zur änderung der StuPa-GO: Streichung von 'konstruk-	20
TOP: 9 Genehmigung der Protokolle	20
TOP: 9.a Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 11.03.2025 zurückgezo- gen	20
TOP: 9.b Genehmigung des Protokoll der Sitzung vom 18.03.2025 zurückgezo- gen	20
TOP: 9.c Genehmigung des Protokoll der Sitzung vom 08.04.2025	20
TOP: 9.d Genehmigung des Protokoll der Sitzung vom 06.05.2025	21
TOP: 10 Wahlen	21
TOP: 10.a Ehrenkommission	21
TOP: 10.b Senatskommission für Studium und Lehre	22
TOP: 11 Sonstige	22
TOP: 11.a Blacklist	22
TOP: 11.b StuPa Teambuilding	22

Protokoll

ANMERKUNG DES PRÄSIDIUMS Dieses Protokoll wurde vom Studierendenparlament in der Amtszeit 25/26 genehmigt, da es 24/25 nicht zum Genehmigung freigegeben wurde.

In dieser Zeit etwas an Kontext von Redebeiträgen verloren gegangen. Dies wurde, so gut wie möglich, im Protokoll Markiert.

TOP: 1 Begrüßung

Die Sitzung wird um 19.32 Uhr eröffnet.

TOP: 2 Fragestunde der Öffentlichkeit

Thilo Hoffmann: Steht denn ein Termin für die Tour de FSK?

Jan Breitbart: Nein, das haben wir vertagt.

TOP: 3 Feststellung der Beschlussfähigkeit

Es sind 22 Abgeordnete anwesend, insgesamt 22 Stimmen.

Damit ist das Stupa mit 22 Stimmen Beschlussfähig.

TOP: 4 Feststellung der ordentlichen Einldung

Markus M: Betritt um 19.37 Uhr die Sitzung. Damit 23 Stimmen anwesend

Markus SR: Stellt fest, dass öffentlich und fristgerecht und damit ordentlich eingeladen wurde.

TOP: 5 Genehmigung der Tagesordnung

Tobias Deeg: Vorschlag: 7a/e/Berichte/7c/d/7b/Protokolle/Wahl/Rest

Sascha Gruber: c nach hinten, Urabstimmung kam zu spät, nur mit besonderen Gründen zu-lassbar

Markus SR: Kam pünktlich vor Einladung an.

Sascha Gruber: Frist ist 12 Stunden vorher.

Tobias Deeg: Das muss heute passieren.

Markus SR: Damit wird die Folgende Tagesordnung abgestimmt:

1. Begrüßung
2. Fragestunde der Öffentlichkeit
3. Feststellung der Beschlussfähigkeit
4. Feststellung der ordentlichen Einladung
5. Genehmigung der Tagesordnung
6. Anträge I

-
- 6a. Wahlvorschlag zur KIT-Senatswahl
 - 6b. Antrag auf destruktives Misstrauensvotum gegen den stellvertretenden AStA-Vorsitz
 - 7. Berichte 7a. AStA 7b. FSK 7c. Senat 7d. Sonstige
 - 8. Anträge II
 - 8a. Antrag zur Durchführung einer Urabstimmung zu Rüstungsforschung am KIT
 - 8b. Antrag zur Verbesserung des studentischen Impfschutzes
 - 8c. Antrag zur Änderung der StuPa-GO: Steigung von 'konstruktiv'
 - 9. Genehmigung der Protokolle
 - 9a. Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 11.03.2025
 - 9b. Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 18.03.2025
 - 9c. Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 08.04.2025
 - 9d. Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 06.05.2025
 - 10. Wahlen
 - 10a. Vorstand
 - 10b. ältestenrat
 - 10c. Vergabekommission der Notlagenhilfe
 - 10d. Kontrollkommission der Notlagenhilfe
 - 10e. Ehrenkommission
 - 10f. Senatskommission für Studium und Lehre
 - 10g. Senatskommission Programmevaluation Lehre und Studium (KIT-PLUS)
 - 10h. Senatskommission für Fragen der Lehrerbildung
 - 10i. Haushaltskommission
 - 10j. Beirat des House of Competence
 - 10k. Kommission zur Vergabe der Qualitätssicherungsmittel am ZAK
 - 10l. Vertretungsversammlung des Studierendenwerks Karlsruhe
 - 10m. Ausschuss für Informationsversorgung und -verarbeitung: Infrastruktur
 - 10n. Lenkungs- und Arbeitskreis für Informationsversorgung und -verarbeitung in Studium und Lehre
 - 10o. Lenkungs- und Arbeitskreis für Informationsversorgung und -verarbeitung in Forschung und Innovation
 - 10p. Rat der Studierenden von Eucor
-

10q. EPICUR SHAPE IT Student Board

10r. KIT2025 Sounding Board

10s. Beirat für internationale Studierende

10t. Präsidium des Studierendenparlaments

11. Sonstige

Abstimmung: (22, 0, 1), (j, n, ent.) → angenommen.

GO-Antrag: **Markus SR** stellt GO-Antrag Antrag auf Abweichung von der StuPa-GO nach

§20 Abs. 2 von §7 Abs. 2 StuPa-GO auf Zulassung von Sophia Liang als Protokollantin auf der Sitzung.

Abstimmung: (23, 0, 1), (j, n, ent.) → angenommen

Tom: Betritt um 19.43 Uhr die Sitzung. Damit 24 Stimmen anwesend.

TOP: 6 Anträge

TOP: 6.a Wahlvorschlag für die KIT-Senatswahl

Antragsteller*in : Anna Zahnke

Antragstext: Das Studierendenparlament möge den Wahlvorschlag für die KIT- Senatswahl aufstellen.

Anna Zanke: Stellt den Wahlvorschlag vor:

-Karl Schmidt-Thieme

-Anna Zanke

-Franka Fockl

-Adrian Keller

-Tobi Deeg

-Sascha Gruber

-Felix Häusler

-Alena Börs

-Tobias Kempf

Karl Stellt sich vor.

Anna Zanke: Stellt sich vor.

Franka: Stellt sich vor.

Anna Zanke: Stellt Adrian vor.

Tobias: Stellt sich vor.

Sascha: Stellt sich vor.

Franka: Stellt Alena Börs vor.

Anna Zanke: Stellt Felix Häusler vor.

Anna Zanke: Stellt Tobias Kempf vor.

1. Lesung:

Daniel R.: Bist du Mitglied in einer Partei, politischen Organisation, Verein oder einer Gewerkschaft? Bin Mitglied bei SPD und GEW.

Adrian K.: Ist Mitglied der SPD, verdi und der französischen Schwesterpartei der SPD. Alle anderen Anwesenden verneinen.

2. Lesung:

Keine Wortmeldungen

3. Lesung:

Keine Wortmeldungen

Abstimmung: (21, 0, 2), (j, n, ent.) → angenommen

TOP: 6.b Antrag auf destruktives Misstrauensvotum gegen den stellver-

tretenden AStA-Vorsitz

Antragsteller*in : Thilo Hoffmann

Antragstext: Das Studierendenparlament spricht Gregor Ulbricht als stellv. Vorsitz des Vorstands der Verfassten Studierendenschaft des KIT gem. §20 Abs. 5 4. OSVS sein Misstrauen aus. Das Studierendenparlament beschließt die Absetzung von Gregor Ulbricht als destruktives Misstrauensvotum.

Markus SR: Ablaufvorschlag: Vorstellung Antrag, Äußerung des stellv. Vorsitzenden (Gregor), dann Diskussion, hier erst auf Wunsch des SDS Diskussion in der Sache, anschließend die Konsequenzen, je nach Ausgang.

Tobias Deeg: Eine strukturierte Vorgehensweise macht Sinn, aber es ist nicht sinnvoll, die Sachen getrennt voneinander zu diskutieren.

Franka Fockel: Es wird ein kurzes Statement von zwei AStA-Referaten geben.

Markus SR: Ist jeder zufrieden damit?

Keine Gegenrede

Thilo Hoffmann: Stellt den Antrag vor.

Thilo Hoffmann: Wie wurde Vorfall aufgearbeitet?

Gregor Ulbricht: Die Situation ist initial richtig beschrieben, ich wurde auch nur dazugerufen. Ich habe sie nicht körperlich festgehalten, sondern aktiv versucht, mit ihnen zu kommunizieren.

Sie* haben mich dann aufgefordert, die Polizei zu rufen. Ich hätte die Campussicherheit rufen sollen, die hatte ich nicht als Nummer parat, entsprechend habe ich die Polizei nach der Aufforderung dazu gerufen. Aber ich habe ganz klar nicht versucht, jemanden körperlich festzuhalten.

* Anmerkung des Präsidiums: es ist aus dem Kontext des Protokolls nicht erkenntlich, wer mit "Sie" gemeint ist. Es bleibt offen, ob es sich um eine unvollständige Protokollierung oder um die wirkliche Formulierung handelt.

Tobias Deeg: Es ist Problematisch, dass ausgesagt wird, dass die studentische Interessensvertretung die Polizei auf Studenten gehetzt haben soll. Es werden hier Maßstäbe an studentische Ehrenamtsträger gelegt, die nicht mal an politische Amtsträger gelegt werden sollten. Der AstA ist intern derzeit sehr angespannt, da sehr unterschiedliche Meinungen vorherrschen. Gute Kommunikation scheint nicht mehr zu funktionieren. Daher ist eine Aufarbeitung derzeit schwer, das Ziel sollte es sein, die Kommunikation wieder gut hinzubekommen um sich studentischen Zielen zu widmen. In Zukunft soll die Campussicherheit und nicht Polizei gerufen werden. Die Folgen für betroffene Studenten minimal, da keine Straftat vorlag. Das war eine doofe Aktion, es wurde sich entschuldigt und ein Misstrauenantrag ist zu viel.

Sascha Gruber: Wir wissen nicht, was die Campussecurity getan hätte, aber wahrscheinlich nicht die Polizei gerufen. Das ist historisch von der Campussecurity nicht gemacht worden. Ja, es werden wahrscheinlich nicht so große Folgen für die Studierenden haben, aber wenn es Studierenden mit unsicheren Aufenthaltstitel sind, haben wir diesen gefährdet und hätten ihre Abschiebung bis zu deren Tod diesesr verursachen können. Auch, dass sowas bei der Polizei gelistet wird, kann Folgen haben, z.B. Verbeamtung in Bayern. Die Konsequenzen, die daraus entstanden hätten können, hätte an einbezogen werden müssen. Und diese Konsequenzen hätten nicht für ein wenig Pappmaschee eingegangen werden sollen.

Anm. d. StuPa-Präsidiums es gibt lachen im Sitzungsraum.

Lorenz Neumann: Wenn die Risiken vorher bekannt waren, sollten diese bewertet werden, von der Person, die solche Aktionen durchführt und nicht von der Person, die für das Gebäude verantwortlich ist, an dem die Protestaktion durchgeführt werden.

Carl Bodmann: Merkwürdige Herangehensweise an Rechtsstaat, dass man die Polizei nicht rufen soll.

Thilo Hoffmann: Ich würde ganz klar widersprechen. Vor ein paar Wochen wurde schon wieder jemand von der Polizei erschossen, da ist ganz klar gegeben, dass man der nicht vertraut. Da hätte man die Polizei nicht rufen sollen. Es delegitimiert ja den Protest nicht, dass er unangemeldet war. Ich hätte auch nicht erwartet, dass die Studierendenschaft die Polizei gerufen hat. Aber dafür sollte die Studierendenschaft auch gewertet werden, so wie der Protest gewertet wurde.

Max G: Jemanden das Recht abzusprechen, selbst ohne Bedrohung, die Polizei zu rufen, ist kritisch.

Anm. d. StuPa-Präsidioms Auf Reaktion von Max Aussage kommt Zustimmung von einigen Gästen.

Zwischenruf von Sascha Gruber: Da sieht man wo der Rechte Flügel der VS ist.

Jan Breitbart: Will mal einen Anderen Blick einwerfen. Trauen wir der Person, die das Amt ausführt, das auch weiterhin zu. Von der FSK aus tun wir das, wir finden es auch falsch die Polizei zu rufen, aber er wird sein Amt trotzdem sicher weitehin gut machen. Die FSK sieht kein Grund für ein Misstrauensvotum.

Alexander Hallitschke: betritt die Sitzung 20:08 Uhr. Damit 25 Stimmen anwesend.

Tobias Deeg: Du bezeichnest gerade eine ganze Menge ehrenamtliche in unserer Studierendenschaft als den rechten Flügel, das geht nicht klar. Zur Situation: Das war in höchster Öffentlichkeit, die Polizei ist hier auf de Campus nicht zu Eskalation geneigt. Das ist einfach eine schwierige Situation zum Einschätzen. Ich sehe nicht, dass es bei uns so eine große Situation ist und ob wir hier nicht aus einen Mücke einen Elefanten machen.

Charlotte: Stimme da Tobi halb zu und halb nicht. Der Fall in Bayern, wo jemand wegen politischen Aktivismus eine Promotionsstelle nicht bekommen hat. Da wird man unter Umständen gebrandmarkt. Eine Campussecurity handhabt das halt anders. Tobias: Erwinnere nur mal an die Hörsaalbesetzung, bei der die Campussicherheit mehrere Mannschaftswagen hat anrücken lassen. Die Campussecurity hat sich in der Vergangenheit nicht durch deeskalierende Maßnahmen vorhergetan.

Franka Fockel: Es scheint so, als hätte Gregor in dieser Situation nicht deeskaliert? Du hast ja auch das Unifest organisiert, du bist in solchen Lagen fähig, einen kühlen Kopf zu bewahren. Rückfrage zu einer Formulierung an Gregor.

Gregor Ulbricht: Das habe ich vorhin nicht gesagt: Die Campussecurity war lange vor der Polizei da. Es war vorhin die Frage, ob die Campussecurity die Polizei gerufen hätte: hätte sie vermutlich. Ich gehe davon aus, wenn ich die CS rufe, die dann auch die Polizei rufen.

Franka Fockel: über Abschiebung lachen, wtf. Tobi, das kann man auch nicht dadurch entschuldgen, dass man ehrenamtlich aktiv ist.

Franka Fockel: Statement vom CHG-Referat und Sozialreferat, von Oschdi, Linus, Sascha, Elis`e und mir

Franka Fockel: Für uns ist die Vertrauensgrundlage im Arbeit mit dem Vorsitz tief erschüttert. Auch wenn wir uns bewusst sind, dass dieses Misstrauensvotum aufgrund eines angedrohten geschlossenen Rücktritts des Vorsitzes und Priorisierung eines funktionierenden AStA nicht die nötige Mehrheit heute findet, wollen wir nicht mit weiteren Rücktrittsandrohungen die Debatte verschärfen und vom inhaltlichen Punkt entfernen. Auch wenn Gregor Ulbricht weiterhin das Amt des stellvertretenden Vorsitz weiter besetzt, werden wir unsere Arbeit nicht verweigern, aber diese in einer sicherlich anderen Weise durchführen als bisher.

Markus SR: Respekt an dieses Statement, ich hatte die letzte Woche wegen Rücktritten mit einigen gesprochen und bin dankbar, dass ihr weiter euer Amt gut ausführen wollt.

Tobias Deeg: habe Rücktrittdebatte ungern angefacht. Amt ist schlicht zu kompliziert und wichtig für Studiendenschaft. Wollte Entscheidung nicht beeinflussen, mir ist aber bewusst, dass ich sie damit beeinflusse. Aber so ein großer Wechsel mitten im Semester ist so nicht stemmbar. Entschuldige mich dafür, sehe aber keine andere Möglichkeit.

Antonia Bielefeld: Ich will mich beim Stellvertretenden Vorsitzenden bedanken, dass er die Polizei gerufen hat. Es hat mein Vertrauen in den stellvertretenden Vorsitzenden gestärkt.

Markus SR: Ich habe letzte Woche mit einigen über dieses Thema geredet und war auch auf der AStA Sitzung. Das ist eine schwierige Situation, auch wegen den Personalsachen. Ich habe versucht zu vermitteln, dass der AStA nicht auseinander bricht, deshalb freue ich mich über das Statement von CHG- und Sozialreferat, gerade umsomehr.

Sarah Raab: Schlechter Umgang mit der Situation: erst Entschuldigung, dann Relativierung der Situation. Es ist auch schade, dass das CHG zwar dabei bleibt, aber die Arbeit anders weiter macht. Der AStA ist bereits auseinandergebrochen. Selbst bei abgelehnten Misstrauensvotum weiß ich nicht, wie es weitergehen soll, da nichts gelernt wurde. Auch bei den Aufwandsentschädigungen läuft es nicht gut. Wenn Leute rausgemobbt werden, wird der Asta zwar auch kleiner, aber ist das das Ziel? Will man das so weiter machen? Es haben sich zwei Fronten gebildet und es ändert sich nichts.

Tobias Deeg: Gegenfrage: Was stellst du dir als geeignete Reaktion vor? Ja, die Situation im AstA ist angespannt, aber wie macht es das besser, wenn wir die VS abbrennen? Ich unterstelle dir, dass du nicht einschätzen kannst, was für Implikationen damit einhergehen? Meinst du es ist besser, wenn wir alles niederbrennen und dann suchen? Es ist nicht das erste mal, dass es im AStA angespannt sind, aber wir sind politisch eigentlich ganz gut aufgestellt. Ich sehe als Vorstand nicht, dass von heute auf morgen ein neuer AStA da steht.

Sarah Raab: Es ist gemein, dass Tobi sagt, ich könne die Situation nicht bewerten. Ausdruck, ich wolle Asta niederbrennen übertrieben. Ohne Misstrauensantrag läuft die Situation einfach so weiter. Die Darstellung, dass ohne die zwei Vorsitzenden der AStA nicht funktioniert, ist übertrieben.

Tobias Deeg: Wenn Gregor und ich gehen, werden mit uns zwei Drittel des AStA von heute auf morgen gehen. Das ist strukturell nicht abschätzbar, was da an Wissenstransfer uns flöten geht, auf einen Zustand vor Adrian Keller. Ich halte es für schlimmer, alles an aufgebauter Struktur zu verlieren, als einen politischen Kompromiss zu finden.

Thilo Hoffmann: Der Vorschlag war zuerst ein konstruktives Misstrauensvotum, mit Rücksprache mit dem AStA-Vorsitz wurde das aber abgelehnt. Wir haben angeboten, einen Alternative Stellvertreter zu finden und Personen angeboten, die das Amt übernehmen würden. Wurde nicht angenommen. Deshalb destruktives Misstrauensvotum. **Markus SR** hatte sich auch angeboten. Niederbrennen der VS kommt daher, dass der Vorsitzende und andere Teile des AStAs zurücktreten wollen, nicht durch den Austausch des Stellvertreters.

Simon (FMC): Die Diskussion driftet gerade ein wenig ab. Mein Eindruck ist, dass interne Komplikationen und Konflikte in aller Öffentlichkeit ausgetragen werden. Es geht gerade um die Einschätzung einer Situation, wo die Reihenfolge der Rufkette nicht klar war. Wenn das nicht bekannt ist, sollte man direkt den Notruf rufen.

Markus SR: Bei Rücktritt von Tobi wäre, glaube ich, Adrian M. im Amt. Damit erstmal kein Niederbrennen, wenn der zurücktritt, greift die OSVS, dann ist der ganze Vorstand nicht mehr im Amt, da dazu beide Vorsitz-Referate und 1. Finanzier im Amt sein müssen.

Tobias Deeg: Sehr wenig Menschen am CS, die Einordnen können, was Asta-betrieb bedeutet. Komisch, dass SDS, der Sascha als Mitglied hat, diese Debatte anstößt. Verständlich, wenn es von jemandem kommt, der keine Ahnung von der AStA-Arbeit hat. Ein Misstrauensvotum ist legitim. Ich habe selbst kein Spaß an der Arbeit, wenn es so läuft. Es ist essenziell für die Studierendenschaft, dass der AStA funktioniert. Das StuPa kann entscheiden, ob Gregor bleiben soll oder nicht. Ich muss aber klar machen, dass ich ohne ihn nicht mehr funktionieren werde. Das StuPa muss vorher wissen, was auf sie zukommen würde.

Alexander Hallitschke: Meiner Meinung nach, ist es das richtige Forum, sowas auszutragen, vor allem weil man sowas aus dem AStA nicht mitbekommt. Es ist wichtig, ob es Meinungsverschiedenheiten im AStA sind und ich kann das gar nicht einschätzen. Der erste Schritt ist natürlich, das intern zu lösen, aber das ging ja anscheinend nicht und dann ist das StuPa als Kontrollgremium die richtige Stelle dafür. Leo Helbig: Gefühl, dass hier persönliche Differenzen und Asta-Differenzen verschmolzen sind. Und persönliche Differenzen gehören nicht ins StuPa.

Lorenz Neumann: Es ist wichtig, dass Personen, die Ehrenämter annehmen nicht perfekt und fehlerfrei sein müssen. Gremien sollen hinter den Personen stehen. Entschuldigungen und aus Fehlern-Lernen sollte anerkannt werden. Mit so einem Misstrauensvotum wird mir eher die Lust genommen, mich zu engagieren.

Tom: Vorstandsmitglieder dürfen Fehler machen, das sollte klar sein. Das Gregor die Polizei gerufen hat, war ein Fehler und ich hatte erwartet, dass das klar ist, nachdem Gregor seinen Rücktritt angeboten hat. Das scheint aber im AStA nicht der Fall zu sein. Die VS sollte interne Strukturen die vorhanden sind, wie die Campus Security, auch nutzen und nicht zur Praxis übergehen, immer die Polizei zu rufen.

Jan Breitbart: Das StuPa ist Kontrollgremium vom AStA. Das StuPa sollte Wege finden, dass das AStA wieder gut zusammenarbeitet. Dazu gehört auch der Austausch von Personen. Einfacher Austausch eines disfunktionalen Elements gegen ein neues bringt nichts.

Franka Fockel: Wir als SDS haben das im Plenum heiß diskutiert und wollten es hier in einem weiteren politischen Spektrum zu diskutieren. Unsere Intention war es nicht, das AStA zu stürzen, das ist hoffentlich klar. Ich hätte aber nicht gedacht, dass so viele Leute die Aktion feiern würden.

Dominik: Gibt kein größeres Angebot als den Rücktritt anzubieten. Langzeiteffekte für den nächsten Vorsitzenden sind nicht abzusehen, da er nur die Campussicherheit oder eventuell gar nicht die Polizei rufen würde.

Sascha Gruber: Ich bin der Meinung, dass die Person, die für ein konstruktive Misstrauensvotum zur Verfügung stand geeignet war, ich weiß ja auch, was da so als Arebit ansteht. Meine persönliche Meinung, auch als Teil des AStAs ist auch: Man hat sich bei der Aufwandsentschädigung verrechnet, dann wurde sich entschuldigt, dann war das gegessen. Wäre das hier auch frühzeitig im AStA passiert, hätten ich dieses Misstrauensvotum nicht gestellt. Diese Fehlerkultur und Einsicht, dass das eine schlecht Entscheidung war, seh ich aber hier nicht.

Thilo Hoffmann: Fehlerkultur im Ehrenamt und Tragweite des Fehlers spielen eine Rolle. überrascht mich, dass Leute auch die Polizei gerufen hätten. Gregor kennt als ehemaliger Unifest-Organisator die Rettungskette des KIT.

Frederik H.: Es waren Kabelbinder mit denen die Sachen festgemacht waren. Das konstruktive Misstrauensvotum hat es nie nach extern geschafft. Das destruktive Misstrauensvotum ist von extrem vielen schwerer einzuschätzen. Bei eine konstruktiven hätte man noch eine Personaldebatte führen können.

Carl Bodmann: Das Gremium ist sich nicht einig, ob ein Fehler vorlag. Das Gremium hier ist nicht dafür zuständig, politische Fragen zu klären, sondern die Interessen der Studenten zu vertreten.

Charlotte: Wir hier sind ein politisches Gremium.

Niklas Hemken: Wollte auch klarstellen, dass das hier ein politisches Gremium ist.

Tobias Deeg: Natürlich war das ein Fehler, die Polizei zu rufen, natürlich sollte es nicht wieder vorkommen. Wir sind nur in der Einschätzung verschieden, wie schwerwiegend das war, mir ist nicht klar, wo das gescheitert ist. Das StuPa ist dafür da, Themen zu behandeln, wofür andere Gremien nicht zuständig sind. Und es ist ein sehr konkretes Thema gerade, weil es studentische Interessenvertretung berührt. Ich glaube nur nicht, dass es eine Abwahl braucht. Man kann da verschieden Meinungen zur Einschätzung zu haben, aber ich will einen konkreten Plan, wie wir produktiv weitermachen.

Felix K.: An Gregors Stelle würde ich noch einmal was sagen, wenn ich ständig so angegriffen werde.

Simon: StuPa sollte hochschulpolitisch sein, nicht parteipolitische Interessen einzelner Listen. Interessen sollen getrennt werden.

Keine Gegenrede. Damit ist der GO-Antrag angenommenjan Rednerliste schließen.

Markus M: Erstes Problem: Fehlende Durchsetzung der Zivilklausel am KIT. Vor einiger Zeit Debatte über Umsetzung der Zivilklausel. Daher Mail an Präsidium, dass entsprechende Unternehmen von Karrieremesse eingeladen werden sollen. Das Präsidium hat nicht reagiert. Es ist vorstellbar, dass das manche Leute stresst. Wenn es nicht via Mail klappt, muss man eben was basteln. Das ist notwendig, um sich Gehör zu verschaffen. Die Aktion war mit dem AStA aber nicht abgesprochen und es ist verständlich, dass Gregor das Sicherheitsprotokoll abgearbeitet hat. Wir sollten uns nicht untereinander zerfleischen, sondern das Präsidium angehen. Die sind der Grund, dass wir uns hier an die Gurgel gehen.

Thilo Hoffmann: Goated Redebeitrag von **Markus M.** Wir sind Listen mit Positionen, wegen dessen wir gewählt werden. Und es ist hier ja kein poliitsches Thema, sondern es geht um den Umgang der Studierendenschaft mit der Polizei. Und ich stimme zu, dass es schade ist, das konstruktive Misstrauensvotum zurückgezogen wurde.

Markus SR: Wir haben verschiedene Listen, die unterschiedliche politische Werte vertreten. Einzelne Mitglieder sind auch Mitglieder einer Partei, und wollen die Werte dieser Partei hier im StuPa vertreten sehen, die Studis haben uns entsprechend in dieses Gremium gewählt. SDS und Volt vertreten noch einmal jeweils andere Überzeugungen, als RCDS oder LHG. Ich erwarte in so einer Situation schon ein Misstrauensvotum, ich würde mir Sorgen machen, wenn der SDS das nicht macht, sondern z.B. der RCDS, für diese politische Überzeugung wurden wir nunmal alle hier gewählt. Listen sind und sollten politisch sein. Insofern ist es Verständlich, dass das Misstrauensvotum gestellt wurde.

Alexander Hallitschke: Ich verstehe nicht mal, wie man die Aussage treffen kann, dass das StuPa nicht politisch ist. Die meisten sind mit Parteien assoziiert, natürlich werden wir auch deren Positionen vertreten.

Um 21:01 Uhr wird die Sitzung unterbrochen.

Um 21:10 Uhr geht die Sitzung weiter.

2. Lesung:

Markus SR: Gibt es ä ä oder weitere Wortbeiträge? Keine Gegenrede. Damit ist der GO-Antrag angenommen. Tobi schlägt geheime Wahl vor.

3. Lesung:

Markus SR: Gibt es Wortbeiträge? Thilo darf sich noch einmal final äußern.

Thilo Hoffmann: Ich fand es wichtig, das Thema hier auf dieser Sitzung anzubringen. Ich glaube, dass die Aufarbeitung im AStA weiter passieren wird, auch wenn ich nicht weiß, wie glaubhaft ist. Ich fand es enttäuschend, dass die reale Machtposition und Gefährdung durch die Polizei und die Abschiebung von Leuten gelacht wurde.

Markus SR: 'Ja' bedeutet Zustimmung zum Misstrauensvotum, 'Nein' bedeutet die Ablehnung.

Abstimmung: (7, 12, 4, 2), (j, n, ent., ung.) → abgelehnt

Markus SR: Gregor du bleibst damit weiterhin stellvertretender AStA-Vorsitzender.

Alp: verlässt die Sitzung um 21:19 Uhr

Markus M: verlässt 21.19 Uhr die Sitzung, damit noch 23 Stimmen anwesend

TOP: 7 Berichte

TOP: 7.a Vorstand (AStA)

Tobias Deeg: Es ist nicht so viel passiert, ich würde im Anbetracht der drei Referatsberichte den allgemeinen Bericht überspringen.

TOP: 7.a.a Hochschulgruppenreferat

Bericht im Anhang.

Tobias Deeg Wiese: Berichtet.

TOP: 7.a.b Kulturreferat

Bericht im Anhang (Ende des Protokolls)

Antonius Idvorean: stellt Bericht vor.

Thilo Hoffmann: Die Kontaktaufnahme zum Staatstheater wird begrüßt. Kannst du das mit den Fasnachtsvereinen vertiefen?

Antonius Idvorean: Die Studierendenschaft wurde von Präsidium, Eventmanagement und vom Oberbürgermeister gebeten, uns bei einem Fachschaftsumzug zu beteiligen. Wir haben da keine Kapazitäten dafür, es wird also z.B. keine Wagen geben.

Thilo Hoffmann: Es stand im Raum, am Campus Kunstssprayflächen einzurichten.

Antonius Idvorean: Das hat sich im Sand verlaufen.

Frederik H.: Ich bin kein Fan vom Staatstheater wegen der Machtmissbrauchsvorwürfe. Halte nicht viel davon, denen dann Geld zu geben. Es gibt ja auch viele kleine Theatergruppen, die man unterstützen kann.

Antonius Idvorean: Es ist nicht auf der aktiven Agenda, aber guter Punkt, nehme ich mit.

TOP: 7.a.c Chancengleichheitsreferat

Bericht im Anhang (Ende des Protokolls)

Franka Fockel: berichtet.

Alexander Hallitschke: verlässt die Sitzung um 21:46 Uhr damit noch 22 Stimmen anwesend.

Anna Zanke Zanke: Du meinstest Hesthaven benennt die Beratungsstellen um, dass Studis jetzt auch hin dürfen. Wissen die das auch?

Franka Fockel: Es wurde uns kommuniziert, dass es gehen sollte. Es soll auch ganz klar aufgetrennt sein, wer für was zuständig ist und ein Flowchart geben. Hesthaven will anscheinend die selbstgewachsenen, etwas parallelen Strukturen aufräumen. Generell befürworten wir es, dass er die Stellen für Mitarbeiter auch für Studierende öffnen will.

Antonia Bielefeld: Wie passt die Mitgliedschaft von AStA im Netzwerk gegen Rechts, dem Aufruf für Demos gegen einzelne politische Parteien und der politischen Neutralität des AStAs zusammen?

Franka Fockel: Das entstand zu Pegida Zeiten. Da sind auch City Kirche und paar andere dabei. Du meinst vermutlich die Demo für Demokratie und Menschenrechte? Wir treffen schon immer eine Abwägung. Da kann man nach dem Verfassungsschutzbericht zur AfD mal offen in den Raum stellen, wie man das macht.

Max G: Das Gutachten zur AfD liegt ja aktuell auf Eis.

TOP: 7.b FSK

sh. FSK Protokoll

Jan Breitbart: Berichtet.

Thilo Hoffmann: Im Anhang an den Die LISTE-Antrag, befürworte ich den Rauchgestank hier.

TOP: 7.c Senat

Bericht im Anhang.

Anna Zanke Zanke: berichtet.

Jan Breitbart: die Fakultät CiW hat sich für den Lehrpreis selbst aufgestellt, nicht die Fachschaft.

Tobias Deeg: Die haben auch ihre Lehre an die aktuelle Situation angepasst.

Franka Fockel: Am Ende hat es wohl noch funktioniert, aber wenns nicht wirklich funktioniert hat, dann nehmen wir das in unseren Bericht auf.

TOP: 7.d Sonstige Berichte

TOP: 7.d.a SK CHG

Es wurde von der Kita Situation berichtet. Diese hat sich aktuell etwas gebessert. Gründe dafür sind nicht klar. Dann wurde über eine Studie zum Gender Pay Gap unter W3 Profs berichtet. Dieser entspricht grob dem Schnitt, etwas besser bei den Geistes und Sozialwissenschaften dramatisch schlechter im Maschinenbau. Die Studie ist vom MWK und öffentlich einsehbar.

Sascha Gruber: Stellt Bericht vor.

Sophia: Wie heist die Studie?

Sascha Gruber: FSA Studie.

Jan Breitbart: Die Profs werden doch nach Tarif bezahlt?

Sascha Gruber: Es wurde nur W-Professuren betrachtet. Es gibt KIT-spezifische und landesweite Untersuchungen. Es gibt noch Zulagen: bei Professoren aus der Industrie gibt es Verhandlungen vor der Berufung. Es wird über Laboraustattung verhandelt aber auch um Zulagen zusätzlich zum W-Gehalt. Die werden verhandelt und sind Einmalzahlungen oder zusätzliches Gehalt. Als Grundlage wird das höhere Gehalt in der Industrie genannt.

TOP: 7.d.b AK Technikethik

Franka Fockel: Berichtet. Haben uns mit der Ethikkommission beschäftigt, auch mit dem Schild am Campus Ost, hatten berichte. Es wird viel auf ARRTI verwiesen. Außerdem ging es um einen Prof vom KIT der bei Klimaleugnern aktiv ist, da sollten wir auch mal drüber reden. Dann ging es auch nochmal um Zivilklausel und Open Data.

GO-Antrag: Sascha stellt GO-Antrag 10 min pause 22.21 Uhr

Um 22.21 Uhr wird die Sitzung unterbrochen.

Um 22.31 Uhr geht die Sitzung weiter.

TOP: 8 Anträge II

TOP: 8.a Antrag zur Durchführung einer Urabstimmung zu Rüstungsfor-

schung am KIT

Antragsteller*in : Tobias Deeg

Antragstext: Die Verfasste Studierendenschaft führt datumsgleich mit den Wahlen zum Studierendenparlament und den Fachschaftsvorständen 2025 eine Urabstimmung durch. Im Wortlaut lautet diese: Die Verfasste Studierendenschaft soll sich für eine Zivilklausel an Universitäten einsetzen.

Begründung: Die Weltpolitik macht es zunehmend notwendig, sich als Studierendenschaft mit dem Thema Rüstungsforschung an Universitäten wieder vermehrt zu beschäftigen und zu dem Thema sprachfähig zu sein. Darauf weist auch der KIT-Präsident in letzter Zeit verstärkt hin - KIT wie Studierendenschaft müssen hier in der Lage sein, mit einer klaren Position aufzutreten. Als Studierendenschaft haben wir uns mit der Thematik insgesamt das letzte Mal 2017 richtig befasst. Die Weltlage ist eine andere, die Studierenden sind andere, und wir brauchen eine klare und eindeutige Entscheidung, um bei dem Thema als Studierendenschaft glaubwürdig zu sein. Das Thema hat sowohl für die Hochschulpolitik als auch für alle Studierenden eine derartige Tragweite, dass ich es als notwendig ansehe, hier eine direkte Entscheidung aller Studierenden einzuholen. Die Abstimmungsoptionen sind "Ja" und "Nein".

Tobias Deeg: Hintergrund ist die zeitliche Nähe zur StuPa-Wahl, die einen Beschluss heute notwendig macht. Die letzte Positionierung der VS war 2016/2017, damals war eine andere Weltlage und andere Studenten. Die Vertretung der VS hat ein Glaubwürdigkeitsproblem. Die Studierendenschaft muss zum Thema sprachfähig sein, um sagen zu können, dass die gesamte Studierendenschaft dahinter steht.

1. Lesung:

Franka Fockel: Ich hatte mal angekündigt, dass wir uns in dem AK Technik Ethik ausgetauscht haben, zu genau dem Thema. Was war denn in den letzten Beschlüssen der Stand?

Tobias Deeg: Ich weiß es nicht, ich habe nicht genau nachgeschaut.

Franka Fockel: Wir haben uns das angeschaut, es ging damals um öffentliche Gelder in der Rüstungsforschung. Wir finden die Frage zu undifferenziert, das Thema ist viel zu komplex und wir würden eine längere Stellungnahme bevorzugen und vielleicht ein öffentliches Diskussionsforum anregen. Es ist allen klar, welche Liste für was steht, da sehe ich die Notwendigkeit der Urabstimmung nicht.

Thilo Hoffmann: Die Legitimation ist nicht besser durch eine Urabstimmung, da Zivilklausel fester Bestandteil jeder StuPa-Wahldebatten ist. Lieber zum Thema Beteiligung am Staatstheater, um dort eine klare Positionierung der Studenten zu bekommen.

Sophia: Ich stimme Franka da zu, die Frage ist zu ungenau. Die Leute wählen die Listen ja nicht nur wegen der Zivilklausel. Deshalb wäre eine Urabstimmung gut, aber es ist ein komplexes Thema, das nicht so einfach ist.

Antonia Bielefeld: Ich finde eine Urabstimmung super, wir sollten das zu mehreren Sachen machen. Finde die Formulierung nicht gut. Das mit dem Quorum ist wegen Legitimität so eine Sache. Kann das noch zwei Wochen warten?

Tobias Deeg: Nein.

Sascha Gruber: Eine Urabstimmung fände ich nicht die demokratischste Art ranzugehen, eher eine große öffentliche Sitzung, wo ein aufgearbeitetes Dokument diskutiert wird. Das Thema ist einfach multidimensional und ein Dokument, wenn viele Leute mitgearbeitet hat, kann in Nuancen das Ganze einfangen, die dann helfen, die Fragestellungen zu bearbeiten, die daran gestellt werden.

Marten: Finde den Vorschlag mit einem partizipativen Prozess ganz gut. Ich wüsste jetzt nicht, was mit Zivilklausel gemeint ist. Kann man da bis nächstes Jahr was ausarbeiten?

Jan Breitbart: Brauchen wir das Thema oder die genaue Formulierung?

Yannik Enss: In die Wahlbekanntmachung gehört die genaue Fragestellung, die muss demnächst raus.

Jan Breitbart: Ich finde den partizipativen Prozess gut, es mit einer Urabstimmung zu kombinieren ist sinnvoll. Am Ende kommt es bei so einem Prozess auf die selbe Menge an Leute raus, wie hier mitarbeiten. Wir machen diesen Prozess um ihn der Urabstimmung vorweg laufen zu lassen. Vorschlag: Partizipationsprozess als Information vor der Urabstimmung

Carl Bodmann: Um Tobis Punkt zu konkretisieren: Es wird nicht nur kommen, es ist schon da.

Tobias Deeg: Wir haben kein Jahr, in einem Jahr ist es nicht mehr relevant. Wir müssen schnell eine gemeinsame Stimme finden. Bei einer gemeinsamen Diskussion kommen vielleicht 1 Prozent der Studenten zusammen. Urabstimmung darf nicht in den luftleeren Raum gestellt werden, es braucht vorher Diskussionsrunden. Wenn die Studenten nicht hinter der Zivilklausel stehen, können wir uns nicht so positionieren. Klarheit ist notwendig, eine Urabstimmung ist der beste Weg.

Frederik H.: Ich muss Tobi widersprechen, wir sollten es nicht übers Knie brechen, egal welches Model. Am Ende kommen halt nur 200 Leute. Eine Urabstimmung hätte auch mehr Beteiligung. Ich gehe davon aus, dass da mehr abstimmen als bei StuPa Wahlen. Sollten uns da frei machen von Zeitlichen Constrains. Wenn die Veranstaltungen zu in der Klausurenphase stattfinden, ist halt so. Wir sollten den Wahlausschuss auch nicht noch mehr aufbürden. Sollten es auf Ende des Jahres ansetzen.

Max G: Am Ende des Tages wird das KIT die Entscheidung treffen, da muss nur die grobe Meinung der Studierende abgefragt werden.

Franka Fockel: Der AK Technikethik hat Bock, sich da was auszudenken. Wenn nicht 15 Prozent zustimmen, dann wäre das die alte Beschlusslage, also ein ja. Faktisch hätten wir einen sehr starken Indikator.

Tobias Deeg: Die Urabstimmung die es dazu gab, war 2009, das ist rechtlich nicht bindend. Eine Urabstimmung zusätzlich zu StuPa-Wahl steigert die Wahlbeteiligung nicht unbedingt, sinnvoller wäre, mit mehr Vorlauf in einem halben Jahr eine Urabstimmung zu veranstalten.

Markus SR: Ich würde gerne ein Meinungsbild ansetzen.

Tobias Deeg: Ich möchte den Antrag zurückziehen.

Markus SR: Dann halt kein Meinungsbild.

TOP: 8.b Antrag zur Verbesserung des studentischen Impfschutzes

Antragsteller*in : Sascha

Antragstext: Der Vorstand wird damit beauftragt sich für die Verbesserung des studentischen Impfschutzes gegenüber dem KIT einzusetzen und etwaige Vorhaben zu Unterstützen. Dabei soll der Fokus auf die jährliche Grippeimpfung sowie die FSME-Impfung (ugs.: Zecken-Impfung) gelegt werden. Außerdem sollen insbesondere internationale Studierende über die Wichtigkeit des FSME Impfung informiert werden.

Begründung: Studierende haben oft keinen Hausarzt in Karlsruhe und sind dadurch teilweise nicht optimal versorgt. Vor allem die jährliche Grippeimpfung wird daher selten wahrgenommen. Ein zentrales Angebot am KIT würde sicherlich mehr Studis zur Impfung bewegen.

Viele, aus meiner Erfahrung, besonders internationale Studierende aber auch Studierende aus Norddeutschland, wissen nicht, dass Karlsruhe ein Hochrisiko Gebiet für FSME ist. Diese Studierenden darüber aufzuklären ist wichtig. Gerade bei Exkursionen im Freien besteht ein erhöhtes Infektionsrisiko.

Sascha Gruber: Stellt Antrag vor.

Max G: Verlässt die Sitzung um 22:55 Uhr.

Louis: und Tobias Deeg verlassen 22.56 Uhr die Sitzung

Tobias Deeg: kommt wieder.

1. Lesung:

Sophia: Finde es super cool, dass man da so eine FSME Impfkampagne machen will. Ich weiß nicht, wie effektiv das ist: eine Flyerkampagne zu HPV zu machen. Dann noch die 10 Jährliche Impfung zu Keuchhusten etc. Kann man da was auslegen? Zwei Anmerkungen. Bei FSME ist mittlerweile ganz Deutschland Risikogebiet. Zweitens der wichtigere Aspekt: das Problem mit der hausärztlichen Versorgung: ich hab hier auch keinen. Können wir da außerhalb von Impfungen für einfache Sachen Studis was an die Hand geben, wenn sie kurzfristig mal einen Hausarzt brauchen?

Antonia Bielefeld: Ich finde die Aufklärung zu FSME eine voll gute Sache. Aber das Impfen ist voll eine gute Möglichkeit, an einen Hausarzt ran zukommen. Sonst nehmen wir den Studierenden die Möglichkeit, an einen Hausarzt hier zu kommen.

Frederik H.: Stimme dir zu, das Problem ist, das internationalen Studis beizubringen ist aus verschiedenen Gründen schwierig. Fände es interessant, wenn wir da einen Tag einen Impftag mit Impfzentrum machen wie während Corona, nur mit FSME etc..

Sarah Raab: Komme aus der Pfalz, und hätte ich keinen Hausarzt, hätte ich es auch nicht gewusst. Dieses du rufst an und bekommst in neun Monaten einen Termin, dann ist das nicht ans Impfen gekoppelt, sondern dann kann man das auch so machen.

Sascha Gruber: Keuchhusten, Tetanus, HPV etc. wurde aufgenommen. Empfehlung von HPV für Männer recht neu, vor allem kostenlos für unter 18-jährige, das können wir auch empfehlen. Hausarztfindung für mich in Karlsruhe recht einfach, Versorgung scheint gut zu sein. Erste FSME-Impfungen müssen 3 mal innerhalb weniger Monate erfolgen, daher kann KIT nur Erstaufklärung und erste Impfung leisten, für alle weiteren braucht es eh einen Hausarzt.

****Sophia:** Meine Frage: können und dürfen wir das?

Tobias Deeg Wiese: Wir haben Leute die können das aber nicht dürfen.

Sascha Gruber: Vom KIT soll es da auch bald Angebote für Studis geben, die auf Exkursionen gehen zu impfen vom KIT aus. Ich bin zuversichtlich, dass man da auch Lösungen findet, u.A. mit

Studis, die eine Medizinische Ausbildung hatten.

2. Lesung:

Keine Wortmeldungen

3. Lesung:

Keine Wortmeldungen

Abstimmung: (19, 0, 2), (j, n, ent.) → angenommen

TOP: 8.c Antrag zur Änderung der StuPa-GO: Streichung von ‘konstruktiv’

tiv’

Markus SR: Antrag auf Vertagung, um das noch einmal genauer zu Besprechen.

Sascha Gruber: Lass uns das doch einfach machen, falls wir später noch Lust haben. (Anm.: beide Kommentare kamen kurz vor 8a)

Antragsteller*in : Sascha

Antragstext: Das StuPa möge beschließen: Streiche ‘konstruktives’ in §2 Abs.2 6. StuPa GO.

Sascha Gruber: bringt den Antrag ein.

1. Lesung:

Tobias Deeg: Ich war verwirrt, da wir es schon einmal gestrichen haben, war aber woanders in der GO

Frederik H.: Es wurde keine Synopse eingereicht.

Sascha Gruber: Wenn ich ein Wort streiche, ist das dann nicht die Synopse? Nein, da muss zumindest die Texte miteinander vergleichen.

2. Lesung:

Keine Wortmeldungen

3. Lesung:

Keine Wortmeldungen

Abstimmung: (21, 0, 0), (j, n, ent.) → angenommen

TOP: 9 Genehmigung der Protokolle

Markus SR: Ich wurde leider nicht mit den Protokollen von 11.03. und 18.3. fertig, ziehe sie also zurück. Die Anderen beiden Protokollen werd ich die Anträge als Anlage mit auf die AStA-Seite hochladen, insofern sind die nicht im Protokoll drin.

TOP: 9.a Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 11.03.2025 zurückgezogen

TOP: 9.b Genehmigung des Protokoll der Sitzung vom 18.03.2025 zurückgezogen

TOP: 9.c Genehmigung des Protokoll der Sitzung vom 08.04.2025

Abstimmung: (20, 0, 1), (j, n, ent.) → angenommen

TOP: 9.d Genehmigung des Protokoll der Sitzung vom 06.05.2025

Abstimmung: (18, 0, 3), (j, n, ent.) → angenommen.

TOP: 10 Wahlen

Markus SR: Beide Wahlen werden auf einem Stimmzettel gewählt.

TOP: 10.a Ehrenkommission

Amtszeit: 01.01.2025 - 31.12.2025

Mitglieder: Katja Rentschler, Adrian Keller

Zu wählen: 1 Mitglied

zur Wahl stehen: Frederik Heberle, Markus Schulz-Ritz, Thilo Hoffmann

Markus SR: stellt sich vor

Daniel: Bist du Mitglied in einer Partei, politischen Organisation, Verein oder einer Gewerkschaft? Bist du Mitglied einer politischen Vereinigung?

Markus SR: Ja, Volt, Kleintierzuchtverein und Turnverein Busenbach, Kolpingsfamilie und KIT SC.

Thilo Hoffmann: stellt sich vor. stellt sich vor Wurdest du mit de Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet. Noch nicht, wer weiß, was noch passiert.

Sascha Gruber: Die Ehrenkommissionsplätze von der FSK sind schon besetzt.

erster Wahlgang:

- Frederik: 9
- **Markus SR:** 1
- Thilo: 7
- Enthaltung: 1
- Ungültig: 1
- zweiter Wahlgang:
- Frederik: 9
- **Markus SR:** 2
- Thilo: 8
- Enthaltung: 0
- Ungültig: 0

dritter Wahlgang:

Frederik: 13/6/0 (j/n/u)

Markus SR: 8/10/1 (j/n/u)

Thilo Hoffmann: 11/8/0 (j/n/u)

Markus SR: Frederik du bist damit gewählt.

Frederik H.: nimmt die Wahl an.

TOP: 10.b Senatskommission für Studium und Lehre

Zusammensetzung: 4 Mitglieder, 2 Stellvertreter*innen

Amtszeit: 01.10.2024 - 30.09.2025

Mitglieder: Simon Goerke, Marlene Hohenadel, Kris Weyrich, Wendelin Karg

Stellvertreter*innen: Franka Fockel

Zu wählen: 1 Stellvertreter*in

zur Wahl steht: Tobias Kempf

Franka Fockel: stellt Tobias Kempf vor.

Thilo Hoffmann: Ist er Mitglied einer politischen Vereinigung o. ä.?

Franka Fockel: Ich glaube, er war mal in der Volt Hochschulgruppe.

Wahl (15, 4, 0), (j, n, ent.) → gewählt

TOP: 11 Sonstige

TOP: 11.a Blacklist

Franka Fockel: Wegen Horbach, da kam eine Mail. **Markus SR:** Habs auf dem Schirm, wollte es für nächste Sitzung auf die TO setzten.

TOP: 11.b StuPa Teambuilding

Thilo Hoffmann: Was passiert, wenn man das sich mit dem Tour de FSK-Termin überschneidet?

Sascha Gruber: Schauen wir dann.

Um 23.59 Uhr wird die Sitzung von **Markus SR** geschlossen.